

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 187.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1907.

Verlags-Vertrieb: Halle a. S., Bernauerstr. 87, Winterhaus. Verlags-Vertrieb: Halle a. S., Bernauerstr. 87, Winterhaus. Verlags-Vertrieb: Halle a. S., Bernauerstr. 87, Winterhaus.

Erste Ausgabe

Ausgabe-Ordnung für die Provinz Sachsen: Halle a. S., Bernauerstr. 87, Winterhaus. Verlags-Vertrieb: Halle a. S., Bernauerstr. 87, Winterhaus.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Winterhaus. Telefon Nr. 188. Eingang: Dr. Braunhauer. Schriftleitung: Dr. Kähler. Geschäftsstellen in Halle a. S.

Freitag, 22. April 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zeltner in Halle a. S.

Civis germanus sum!

Die Budgetkommission des Reichstages hat sich am Dienstag mit der Frage der Entschädigung unserer in Südwestafrika durch den Aufstand schwer betroffenen Ansiedler beschäftigt und ist zu einem Beschlusse gekommen, der zweifellos das Ansehen des deutschen Namens im Auslande auf das schwerste schädigen muß und wird. Im Lande wird man es schwerlich verstehen können, daß den Männern, die sich im Vertrauen auf den Schutz der Regierung in Südwestafrika angesiedelt haben und die infolge einer gänzlich ungenügenden militärischen Sicherung der Kolonie durch die Hereros um all' ihr Gut gebracht sind, biesach außerdem ihre lieben Angehörigen verloren haben, für diese Verluste das Reich nicht schadenersatzpflichtig sein soll. Wenn in Venezuela eine deutsche Kapitalgesellschaft gewagte Spekulationsbauten unternimmt und diese durch eine der dortigen landesüblichen Revolutionen zerstört werden, so schießt das deutsche Reich Kriegsschiffe nach La Guayra und an den Orinoco, um die Entschädigungen einzutreiben und verbietet uns dabei vorderein in höchst unselbständiger Weise Konsulte. Wenn aber in Südwestafrika die Eingeborenen auffrändig werden und unsere Kolonisten nicht durch Schuld einer fremden Regierung, sondern durch Schuld der eigenen um Hab und Gut kommen, dann erheben sie keine Entschädigung für ihre Verluste, sondern werden als „Volontäre“ auf den Weg der Bitte verwiesen. So will es die Mehrheit der Budgetkommission des deutschen Reichstages, die den Antrag Grober-Epohn angenommen hat, welcher lautet: „In Darlehen an Gefährdete, sowie zu Hilfestellungen an Volontäre aus Anlass der Verluste infolge des Eingeborenenaufstandes zwei Millionen Mark.“

Die Regierung hatte es besser gewollt. Sie hatte zwei Millionen „als Entschädigungen“ beantragt. In der zur Begründung dieser Forderung ausgegebenen Denkschrift ging sie allerdings auch ihrerseits davon aus, daß ein Rechtsanspruch der Gefährdeten gegen den Fiskus auf Schadenersatz nicht bestehe. Vergessen hat der Abg. Rattmann für die Anerkennung eines solchen Anspruches ein unter Hinweis auf die früheren Vorgänge, insbesondere die Entschädigung des Ansiedlers Hermann in Rußob bei dem Witbooi-Aufstande und auf den Umstand, daß die Regierung doch zweifellos den auffrändigen Hereros Rand und Vieh abnehmen werde. Der Kolonialdirektor Dr. Stübel wick dem Hinweis auf den Fall Hermann aus und meinte, daß die zivilrechtlichen Ansprüche der gefährdeten Ansiedler an die Hereros selbstverständlich von der gegenwärtigen Regelung unberührt bleiben.

Diese Auffassung erscheint staatsrechtlich wenig haltbar; denn die Geltendmachung dieser Ansprüche der Ansiedler würde dann doch nur gewissermaßen im Wege einer Interventionsklage gegen den Fiskus statzufinden haben. Im übrigen ließ Herr Dr. Stübel es in der Vertretung der Regierungsvorlage bedauerlicherweise an Ernst und Nachdruck fehlen. Mindestens hätte er mit größerer Entschiedenheit den Standpunkt der Denkschrift verteidigen müssen, daß die Verluste ohne Gewähr der Wiederstattung gleichmäßig an alle Gefährdeten statzufinden habe. Es tritt eben hier wie immer wieder die bedauerliche Tatsache in Erscheinung, daß die Regierung ohne ein festes Programm dastehet, und daß sie aus purer Scheu vor Konflikten mit den Parteien hinmunt, was die Gnade der Kommissionsmehrheit ihr beschert. Soffentlich wird das Plenum des Reichstages die Beschlüsse seiner Kommission einer sehr ernsten Nachprüfung unterziehen. Deutschland macht sich zum Gespött vor aller Welt, wenn es in diesem Falle nicht in würdiger und erhabener Weise seine Ansiedler entschädigt. Wer in aller Welt will denn wohl in Zukunft in einer deutschen Kolonie sich ansiedeln, wenn er ausgedehnt in dieser selbst bei seiner eigenen Regierung weniger Schutz findet, als z. B. im Falle einer Ansiedelung in dem Paradies des Herrn Castro? Man sollte sich doch darüber klar sein, daß hier mehr auf dem Spiele steht als die lumpigen zwei Millionen: der gute Name der deutschen Kolonialpolitik und die Berechtigung der Auffassung, daß jeder Deutsche in jedem Teile der Erde sich als deutscher Bürger fühlen kann und darf.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. April.

Das Militärpensionsgesetz und der Bundesrat.

Am Mittwoch gestaltete sich am Mittwoch die Erörterung der Interpellation über das Militärpensionsgesetz zu einer heftigen Antlage aller Parteien gegen den Bundesrat. Seit länger als vier Monaten ist bereits der Pensionsgesetzentwurf für die Angehörigen des Landheeres dem Bundesrat zugegangen. Die anderen beiden Teile, nämlich das Versorgungsrecht für die Schutztruppe und für die Marine, sind allerdings erst erheblich später eingegangen. Aber wie der Antragsteller, Graf Oriola, mit Recht betonte, würde der Bundesrat gleichwohl in der Lage gewesen sein, die ganze Materie zu erledigen. Jedenfalls hat er bewiesen, daß er recht wohl schnell arbeiten kann, wenn es darauf ankommt. Sogar auf dem gleichen Gebiete ist dies festzustellen, wenn er wurde z. B. sehr schnell fertig, als der Reichstag es ablehnte, für die Chinesen ein Gesetz zu machen, wenn nicht auch die Invaliden von 1870/71, 1866 und 1864 bedacht würden. Im Lande befehlt nur eine Stimme darüber, daß zahlreiche Greisenteile gefährdet sind, und daß das Pensionsgesetz schnellstens erledigt werden muß. Die Vertreter sämtlicher Fraktionen gaben denn auch die Erklärung ab, daß sie bereit seien, Opfer zu bringen. Aber die Art diese Opfer gehen freilich die Meinungen auseinander, namentlich in der Frage des Grenzgebotes der Wehrsteuer und der größeren Belastung der harten Schultern. Soffentlich einigt man sich in diesen Fragen die Regierung an dem Standpunkte festhalten zu wollen, daß nur den Kriegsteilnehmern die rückwirkende Kraft zugebilligt werden soll. Es kommt damit wohl ungenügend den aus Zentrumstreifen und demokratischen Kreisen Süd- und Westdeutschlands gedrückten Wünschen entgegen, sollte aber doch betonen, daß die Schlagfertigkeit unserer Armeesoldaten großen Teil auf den vorbeschriebenen Offizieren beruht, die ja meistens im Falle der Mobilisierung wieder herangezogen werden. Es handelt sich doch um ehrenwerte Männer, die großen Teil in unruhige Beschäftigung heruntergedrückt sind. Das kann wahrlich nicht die Absicht der Regierung sein, zu einer Zeit, die sich ihrer sozialpolitischen Fürsorge mit so großem Eifer rühmt!

Was dem Reichstage.

Der Reichstag nahm in seiner Mittwoch-Sitzung zunächst Stellung zu der Interpellation des Grafen Oriola auf Beseitigung der Militärpensionsgesetzentwürfe. Wir haben oben eingehend über die Debatte berichtet und unserer Ansicht Ausdruck gegeben. Die Erörterung mündete in die Antwort an die der preussische Kriegsminister von Einem am Schluß der vorgestrigen Sitzung gegeben hatte, die dahin ging, daß der Entwurf der Pensionsgesetze bereits seit Anfang Dezember dem Bundesrat zugegangen ist, daß aber gleichwohl nur wenig Aussicht besteht, die Vorlage noch in dieser Session zu verabschieden. Die Wehrpredung eröffnete Abg. Winkler (son.), der die dankenswerte Schnelligkeit, mit der der preussische Kriegsminister gearbeitet hat, der parlamentarischen Behandlungsart des Bundesrats gegenüberstellte und die Bereitwilligkeit seiner Freunde ankündigte, die Beratung der Vorlage selbst in den heißesten Wogen des Jahres vorzunehmen. Abg. Kriegermann v. Sonnenerg (Wirtsch. Ag.) erwähnte die baldige Verabschiedung des Pensionsgesetzes als Ehrenpflicht des Reiches, und selbst die Abg. Singer und Grinberg (Soz.), sowie Abg. Kulerski (Hole) betonten die Notwendigkeit einer schleunigen Regelung der Militärpensionen. Danach ging das Haus über zum Etat des Reichsinvalidenfonds. Dazu lag vor eine Resolution der Abg. Graf Oriola und Dr. Baasche (natlib.), nach der die für die Gewährung von Weisheiten an Kriegsteilnehmer erforderlichen Beträge aus allgemeinen Reichsmitteln entnommen werden sollen und nach der ferner der Anspruch auf die Weisheiten nicht nur aus ganzlicher Erwerbsunfähigkeit abgeleitet werden soll. Staatssekretär Febr. v. Stengel teilte mit, daß 1904 an 88 641 Kriegsteilnehmer Weisheiten gezahlt werden. Der erforderliche Betrag werde 1905 auf rund 18 Millionen schätzen sein. Im neuen Etat sei die Uebernahme auf allgemeine Reichsmittel bereits erfolgt. Abg. v. Didenburg (son.) begriffte, daß auch bei dieser Gelegenheit alle Parteien einig seien und behauptete, daß auch hier der Bundesrat dem Reichstage vorwärts gedrängt werden müsse. Schließlich wurde die Resolution einstimmig angenommen und der Etat bewilligt. Doch der vorgedruckten Stunde begann das Haus noch die Besprechung des Etats für die Expedition nach Ostafrika, wobei Abg. Febr. v. Richtigshofen (son.) die Weishaltung der deutschen Besatzungstruppe in Ostafrika billigte.

Was dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus konnte seine Arbeit, die zweite Lesung des Etats zu beenden, am Mittwoch nicht ausführen; es trat einer der im Abgeordnetenhaus fehlenden Fälle ein, daß die Sitzung infolge Beschul-

unfähigkeit abgebrochen werden mußte. Zunächst wurde ohne Debatte der Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten angenommen. Beim Etat der Staatsarchiv forderte Abg. Dr. Dietrich (Str.) die Erwerbung der Bibliothek des historischen Instituts in Rom, während Abg. Dr. Jahn (Vand der Kanarische) die Fortsetzung der Publikation der Regesten aus dem vorklassischen Reich leitete. Rannoch trat das Haus in die zweite Lesung des Besetzungsgesetzes über die Dienstaufsicht bei den größeren Amtsgerichten ein. Die Verhandlungen führten zu einem für die Regierung ungünstigen Ergebnisse. Das Haus verwarf nicht nur die Regierungsvorlage, sondern auch die Beschlüsse seiner Kommissionen und trat, wenn auch mit knapper Mehrheit, einem Vortrage des Abg. Pelafon (fr. Agg.) bei, nach dem Amtsgerichtspräsidenten nur bei den mit mehr als 30 Richtern besetzten Amtsgerichten eingeführt werden sollen. Letzer Gegenstand war die Beratung der noch ausstehenden Titel des Zivilrates. Die Regierung verlangte für sechs Erste Staatsbeamte pensionfähige Weisheitenzulagen von je 600 Mk., die Kommission hingegen empfahl für sechs Staatsbeamte Funktionszulagen von 600 Mk. Für die Regierungsvorlage traten die beiden konservativen Parteien ein, während das Zentrum mit der Union sich die Kommissionsbeschlüsse zu eigen machte. Das Resultat der Abstimmung blieb unentschieden, mußte der sogenannte Kompromißfassung stattfinden, wobei sich die Abstimmenden von 100 Abgeordneten ergab. Die Verhandlung der zweiten Lesung des Etats mußte demnach auf Donnerstag 11 Uhr vertagt werden.

Reichsinvaliden.

Von dem aus der französischen Kriegslostenentschädigung seinerzeit gebildeten Reichsinvalidenfonds ist heute nur noch der Reichsinvalidenfonds übrig geblieben. Wie die Reichsinvalidenkommission dem Reichstage mitgeteilt hat, hat die letzte Prüfung und Inventur des Schatzes am 7. Dezember 1903 stattgefunden. Es ist dadurch das Vorhandensein der Bestände dieses Schatzes von 120 Millionen Mark in Reichsinvalidenfonds nachgewiesen worden. In dieser Höhe war der Reichsinvalidenfonds gegründet, er darf nur zu Ausgaben für Zwecke der Mobilisation verwendet werden. Einen beträchtlichen Teil seines früheren Bestandes weist der Reichsinvalidenfonds noch heute auf. Anfangs der siebziger Jahre mit 561 Millionen Mark dotiert, hatte sich sein Vermögensstand am 30. Juni 1903, dem Datum der letzten Bilanzierung auf 280,6 Millionen Mark vermindert. Nach dem Etat für 1903 waren für das letztverflossene Finanzjahr aus dem Bestände des Reichsinvalidenfonds nicht weniger als 38,9 Millionen Mark zu entnehmen. Hat sich die wirkliche Ausgabe mit der im Etat veranschlagten deckt, so würde sich Ende März 1904 der Bestand des Reichsinvalidenfonds noch um etwa drei Viertel der letzteren Summe, also um etwa 30 Millionen Mark, vermindert haben. Man kann demzufolge annehmen, daß der Bestand des Reichsinvalidenfonds sich heute auf rund 250 Mill. Mark beläuft. Außer diesen beiden Fonds existiert von den aus der französischen Kriegslostenentschädigung gebildeten nur noch der Reichsinvalidenfonds. Aus ihm sind über 30 Millionen Mark für den Zweck, zu dem er errichtet worden war, verwendet. Er war ursprünglich nicht so reich dotiert, wuchs aber infolge Zinszuschüssen. Ein kleiner Rest von ihm existierte noch bei seiner letzten Revision. Während sein Bestand Ende 1903 sich auf 674 592,74 Mark belief, machte er Ende Januar 1904 nur noch 227 592,74 Mark aus. Es waren in dem genannten Monat u. a. 22 000 Mark zur Befreiung von Ausgaben zur Errichtung eines Reichsinvalidengebäudes und 220 000 Mark zur Errichtung eines Präsidialgebäudes, insgesamt 447 000 Mk., ausgegeben. Da in der Zwischenzeit weitere Ausgaben kaum zu betreiben gewesen sein werden, so dürfte sich der Reichsinvalidenfonds auch gegenwärtig noch auf der Höhe von etwas über 200 000 Mark befinden. Die beiden jetzt noch früher vorhanden gemelten Reichsinvalidenfonds, der Reichsinvalidenfonds und der Reichsinvalidenfonds, sind aufgebraucht und existieren nicht mehr.

* Eine Verjüngung des Reichstages bald nach Pfingsten stellen die Abg. Dr. Radnide (frei. Agg.) und Grober (Zentr.) in ihren Mittwoch-Reden als möglich hin. Tatsächlich ist die Möglichkeit an aussehenden Stellen des Reichstages bereits ernsthaft erörtert worden. Die Veranlassung dazu bietet die Erkenntnis, daß der Reichstag das ihm vorliegende Beratungsmaterial doch nicht mehr erwidern könne. Allenfalls dürfte nach Verabschiedung des Etats noch das Reichsinvalidenfonds, vielleicht das Gesetz über die Kaufmannsgesichte, der Entwurf über Entschädigung unrichtig Verhafteter und die Reichsinvalidenreform zur Arbeit erledigt werden; man erachtet es heute als sicher, daß dem Entwurf eines Gesetzes über Änderungen im Finanzwesen des Reiches der § 1 zwar angenommen würde, der § 2 vielleicht noch eine Mehrheit findet, aber § 3 (Aufhebung der Militärtribunale gegen die Ueberweisungen) sicher abgelehnt wird. Söder nicht beendet aber würde in dieser Lage die Wrikenovelle und die Stempelsteuer-Novelle, die langwierige Kommissionsberatungen erfordern, sowie die Reichsinvaliden- und Kriegsteilnehmer-Pensionsnovellen (11). Um die Vorarbeiten zu retten, würde man einige Wochen nach Pfingsten deshalb wieder zu dem Mittel der Vertagung greifen, dem die Regierung zustimmt.

Bruno Freytag, Seidenstoffe.

5914] Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

Muster-Kollektionen nach auswärts franko.

Langjährige Verbindung
mit ersten Fabrikanten
bürgt für solide Waren
bei vorteilhaftesten
Preisen.

Weisse
Seidenstoffe
für
Brautkleider.

**Kindertwagen,
Sportwagen,
Leitertwagen,
Krankentwagen,
Bett-Tische, verstellbar,
Schreibpulte,
Kinderstühle,
Gartenmöbel.** (6339)

J. F. Junker,
Nachbars Niederlage,
6 Poststraße 6.



Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen
„Salem Aleikum“ Zigarette.

Diese Zigarette wird nur lose, ohne Kopf, ohne Goldmündchen verkauft.
Bei diesem Gehalt hat Sie länger, ist Sie Qualifiziert, nicht Funktion besitzend.
Die Nummer auf der Zigarette deutet den Preis an.
Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf.,
Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.
Nur acht, wenn auf jeder Zigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Yonidze“.
Inhaber: Hugo Zietz, Dessau.
Über hundert Arbeiter.
Zu haben in den Zigaretten-Geschäften. (5858)

Unser
Ausverkauf
von
Gemüsekonserven u. Kompottfrüchten

dauert fort und können wir noch als besonders preiswert folgende Sachen, soweit der Vorrat reicht, empfehlen:

Stangen-Spargel, mittelstark	1 Ko. 1.40, 1/2 Ko. 0.75
Prima Spargel, feiner	1 „ 1.60, 1/2 „ 0.85
Spargelköpfe, grün	1 „ 1.10, 1/2 „ 0.65
Suppenzettel, dicke, zarte Stücke, ohne Köpfe	1 „ 0.80, 1/2 „ 0.45
Schnittspargel mit Köpfen	1 Ko. 1.00, 1/2 „ 0.55, 1/3 „ 0.37
Pa. Schnittspargel, starker	1 „ 1.20, 1/2 „ 0.65, 1/3 „ 0.42
Pa. Ia. extra starker	1 „ 1.40, 1/2 „ 0.75, 1/3 „ 0.46
Junge Gemüse-Erbsen	1 „ 0.48, 1/2 „ 0.32
Junge Erbsen, zarte	1 „ 0.67, 1/2 „ 0.39
Prima junge Erbsen, fein	1 „ 0.80, 1/2 „ 0.50
Prima Ia. junge Erbsen, extrafein	1 „ 1.15, 1/2 „ 0.65
Gemischte Gemüse	1 „ 0.80, 1/2 „ 0.45
Pfefferlinge, prima Qualität	1 „ 0.72, 1/2 „ 0.42
Steinpilze, ausgewählte Ware	1 „ 1.10, 1/2 „ 0.60
Franses, Champignons	1 „ 1.30, 1/2 „ 0.76
Petit pois, extrafein, feinste franzos.	
Zuckererbsen	1 „ 1.25
Aprikosen, 1/2 Frucht	1 „ 1.40, 1/2 „ 0.75
Gemischte Früchte	1 „ 1.26, 1/2 „ 0.68
Ananas-Erbsen, rot	1 „ 1.35, 1/2 „ 0.73
Weißkohlrischen	1 „ 1.00, 1/2 „ 0.55
Reincolauden	1 „ 1.10, 1/2 „ 0.60
Mirabellen	1 „ 0.95
Birnen, weisse franzos.	1 „ 0.90, 1/2 „ 0.50
Heidelbeeren	1 „ 1.25, 1/2 „ 0.65
Rote Johannisbeeren	1 „ 0.60, 1/2 „ 0.35
Preisselbeeren, feinste, mit Zucker eingekocht, p. 1/2 Ko. 0.40, bei 2 1/2 Ko. 0.35, bei 12 1/2 Ko. 0.32	
Getrocknete Pflaumen, beste Katharinen, p. 1/2 Ko. 0.45, 0.55, 0.75 und 0.90	
Getrocknete Aprikosen, grösste u. beste Früchte, p. 1/2 Ko. 0.70	

Sämtliche Delikatessen der Saison zu sehr mässigen Preisen. (6355)

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Opel
Nähmaschinen, Fahrräder.

Feinste Marke!
Nimmt die hervorragendste Stellung auf dem Weltmarkte ein.
Vertreter: F. Kleinau, Halle a. d. S. (5622)

Für Gymnasiasten u. Realschüler
hält ein wissenschaftlicher Lehrer einer hiesigen höheren Schule jed. Nachmittag Arbeitstunden zur gewissenhaften Beaufsichtigung der Schularbeiten, gründl. Nachhilfe u. Vorbereitung. Gef. Meld. unter **B. I. 4023 an Rud. Mosse, Halle.** (6099)

Ersatz für Schulunterricht der ersten Schuljahre (Mittel- bzw. Vorschule).
Kinder (Knaben und Mädchen), welche aus irgendwelchen Grunde öffentliche Schulen zeitweise oder dauernd nicht besuchen können oder sollen, werden **privatim vor- bzw. weitergebildet.** Gymnasiallehrer Laegel, Harz 13.

Städtisches Eisen-Moor-Bad Elektr. Licht
Bahnhofsstation **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Freizeitsport: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Anst.
Vorsügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauen-Krankheiten, gesunde Waldgegend. Saison: i. M. bis Ende Septbr.
Prom. u. Ansk. d. d. Stadt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Sehenswerte Ausstellung
von zirka 100 kompletten Zimmereinrichtungen.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud
Spezialgeschäft
für gut bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Hainstr. 1. LEIPZIG am Markt.
(BARTHEL HOF)

nur Hainstrasse 1.
Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
Kataloge auf Wunsch. (5230)

Eine **Auslese** unter den edelsten Dingen ist entworfen
„Würzburger“
(hell (Goldperle) und dunkel). (5156)
Hilfensgeschäft und Eppendorfer Sand:
Ludwig Risse, am Gallmarkt. — Fernsprecher 2807.

W. SPINDLER
Telephon 2755. Läden: Telephon 2755.
11 Am Markt 11
Bernburgerstrasse, Ecke Albrechtstr.
Annahmestellen:
Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65, A. L. Weisse, Steinweg 25, Anna Wurmuth, Königstr. 18, Geschw. Oehme, Gr. Steinstr. 29, Paul Heinicke, Bernburgerstr. 10, Otto Kammann, Ludwig Wuchererstrasse 73, Anna Geschke, Mansfelderstr. 55. (3720)

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferant.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Billig * praktisch, von Leinwandwäsche kaum elegant, zu unterscheiden.
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Albin Henze, Schmeerstr. 24, Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65, C. A. Grunewald, Schmeerstr. 8, Gustav Müller, Albrechtstr. 45, Carl Rehe, Rannischestr. 13, Julius Buschbeck, Gr. Ulrichstr. 36, Th. Loschling, Schmeerstr. 15, Paul Eisner, Merseburgerstr. 51, F. Müller, Leipzigerstr. 29, Otto Litzankirchen, Mansfelderstr. 59, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16, A. Hugo Springstein, Geiistr. 36, H. Rümpler, Büllbergweg 14, Rosalie Polack, Lindenstrasse 47, Otto Rosenbaum, Merseburgerstr. 98, Elias Hefft, Leipzigerstr. 66, Ch. & Th. Leistenschneider, Moritzwinger 2, Geschw. Grassel, Weinfelderstr. 14, Gust. von Metach, Leipzigerstr. 54, Rah. Pütz, Leipzigerstrasse 18, C. Meeskel, Parkstrasse 1, Albert Assmus, Merseburgerstrasse 108, Carl Pritschow, Bernburgerstrasse 28, G. Lutsche, Sophienstr. 4, E. Lehmann, Lessingstr. 31, E. Piarre, Mansstr. 1, A. Barst, Steinweg 20, K. Berger, Geiistr. 20, C. A. Böhmke, Geiistrasse 50, Friedr. Busch, Gr. Steinstrasse 38, G. Othfelder, Alter Markt 24, Albert Pfautsch, Alte Promenade 22, Rich. Wagner, Königstr. 5, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstrasse 191, Max Morgner, Advokatenweg 27. — In **Sehkeuditz** bei Carl Diesel. — In **Cönnern** bei Otto Bertram. (4938)

Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Otto Blankenstein,
obere Leipzigerstrasse 36.
Nur solide Waren bei bill. Preisen.
Krawatten!
Ueberraschende Auswahl!
Sehr preiswert!
Herren-Wäsche.
Oberhemden in weiss, farbige, Kragen, Manschetten, Servietten. (6354)
Hüte, gute Jagdhüte, Strohhüte, Hartleinwand, 2 mit Schirme, Stöcke, Träger.
Fantasie-Westen,
gutgehend, in allen Weiten.

Blitzableiter
führt ab (5977)
langjährige Spezialität aus
F. May,
Königsstrasse 13.

Färberei und Chemische Waschanstalt.
Solbad Wittekind-Halle S.
mit Kuranstalt verbunden, in anmutiger u. geschützter Lage, verstreicht während d. Saison v. 1. April bis 30. Sept. wochentags von 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends, Feiertags bis 1 Uhr mittags seine natürlichen Solbäder, Moorbäder, Kohlensäure-Solbäder, Dampf- u. medikamentöse Bäder etc. Zentralheizung. Elektrische, Kaltwasser- u. Massagiekuren, Abreibungen, Trinkkuren etc. Kurarzt: Dr. Lange. Freundsliche u. gesunde Wohnungen. Prospekte durch die **Kur-Verwaltung.** Telephon 280. (5350)

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weisse Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik (5656)
Martinikenfelde.

An Oberjährige Bierbrauereien
habe ich in meinen besten Brauwerkzeug sehr billig abzugeben, auch in kleineren Partien. Anfragen unter H. 52466 an Hansenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. erbeten. (6344)

Grottensteine in grosser Auswahl, bei (6340)
Beetverzierungen etc.
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Bauhof.

Fahrräder
und sämtliche Zubehörteile liefert
billigst **Hans**
Crome, Einbeck 395 Vertr. gez. Katalog gratis. (189)

Kein Rauchen der Oefen mehr.
Unbedingte Abhilfe des lästigen Rauchens wird unter guter Gewährleistung, Brobe- und Lieferung und Umlieferung für Halle u. Umgeg. durch
Carl Haack, (188)
Schmiedemeister,
Halle a. S., Mühlweg 35.

Münchner Grossbrauerei,
die keine General-Vertreter unterhält,
sucht mit direkten Abnehmern bzw. Vertretern für kleine Bezirke in Verbindung zu treten. Hochseine Exportbier, hell und dunkel. Constante Bedingungen. Offerten unter „Bier M. H. 7506“ erbeten an Rudolf Hesse, München. (5146)

Hochherrschafliche Wohnung,
12 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Gas- oder auch Elektrische Beleuchtung, per 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Richard Steckner, Große Steinstraße 74. (5167)

Billiger Ersatz für Glühstoff
ist Carbon-Plättkohle,
à Paket 20 Pfg. 40 Pfg. u. s. w.
Luisenbad, Rannischestr. 18.
Rahmt Sparmarken. (6321)

Herrschafliche Wohnungen, 5 Zim., Küche, Bad, Gas- u. elektr. Licht, u. reichl. Zubeh. Wasserklosett. Mansbachstr. 1, Ecke Zühlentstr., gemäss d. Gläubigerrückstellungen. (5976)

Für die Inserate verantwortlich: Otto Braefel, Halle a. S.

Bl. 2 Helgen.

Evangelische Mitbürger!

Die Aufhebung des § 2 im Jesuitengesetz von 1872 hat eine starke Erregung hervorgerufen.

Wichtiger ist die Frage: Wer will mit der Tat helfen, daß die evangelischen Interessen der überwiegenen Mehrzahl des deutschen Volkes ausreichend getahrt bleiben?

Die Aufhebung des § 2 ist ein Glied in der immer wachsenden Kette von Zugeständnissen auf die Wacht Roms. Darin liegt ihre verhängnisvolle Bedeutung. Rasche Hilfe von der Wiederauslösung der dem Zeitgeistgemäß unterworfenen „Marxistischen Organisationen“ in den höheren Schichten.

Daß die römische Kirche ihre Zwecke verfolgt, ist von ihrem Standpunkt aus natürlich. Und die Staatsregierung sieht sich an die bestehenden parlamentarischen Verhältnisse gewöhnt. Aber nicht minder klar ist, daß alle überzogenen Evangelischen sich einmütig um ihre Geistes- und Standesgenossen kümmern sollten.

Die gegebene freie Organisation hierfür ist der vor 17 Jahren, nicht am heutigen von Halle aus, begründete „Evangelische Bund zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen“.

Der Evangelische Bund will seiner politischen Partei dienen, aber er will und muß auch im öffentlichen Leben die protestantischen Grundzüge vertreten.

Der Evangelische Bund will den konfessionellen Gegensatz nicht verschärfen. Er geht auf andere christliche Mitbürger wie auf das Recht zu, ihren Glauben zu leben. Aber gegen ein des Friedens in Staat und Kirche willen bekämpft er den ultramontan-jesuitischen Geist und dessen Streben nach ausschließlicher Herrschaft.

Der Evangelische Bund will auch seiner kirchlichen Partei dienen. Er will die Glaubensgenossen um das Erbe der Reformation sammeln, das, in Hebräerzugstreue und Disziplinartät geteilt, unser Vaterland groß gemacht hat.

Der Geist der Zeit stellt diese oder die Frage, ob er sich diesem Ziel erziehen darf. Alles Gute will gehiebt und gepflegt werden. Die christliche Mission ist die Aufgabe der evangelischen Mitbürger von Halle. Dem Evangelischen Bund durch Beitritt zu seinem höchsten Zweigverein an!

In Namen des Vorstandes des hiesigen Zweigvereins: Prof. Schmalz, Oberpfarrer, Vorsitzender, Prof. Genest, stellvertret. Vorsitzender, Prof. Dr. Klemm, Schriftführer, E. Strien, Verlagsbuchhändler, Kassierer, Elze, Fuhrmann, E. Friedrich, Architekt, Dr. Geobel, Konfirmandenleiter, Dr. K. Meyer, Schriftf. Rat, Städt. Bedienungsrat, Geh. Regierungsrat v. Voss, Übersetzermeister, A. D. Wächter, Oberpfarrer, Prof. Dr. Witte.

Beitrittserklärungen werden an Herrn E. Strien, Hermannstr. 29, erbeten. Mitgliedsbeitrag jährlich 1 Mk. Von 3 Mk. an freie Lieferung des Bundesorgans „Mitgl. Korrespondenz“.

Wahalla-Theater.

Direktion: F. W. Jedermann.

Man muß die märchenhafte Ausstattungs-Ideale

Waldeszauber

mit dem berühmten Tenoristen Herrn Siegm. Steiner vom Friedr. Wilhelmstädt. Theater und der Primadonna Fräulein Rosa Kalig vom Theater des Westens in Berlin gesehen und

Bachus Jacoby,

den genialsten seines Genus, gehört haben!

Stadtheater in Halle S.

Donnerstag, den 21. April
Aufführung des Dramas
Zum Welter der Benennung in Unter-
stützung des Stadttheaters.
Der

Trompeter von Säckingen.

Bekanntes Schauspiel.
Herrn Richter
stad. jur.
Konradin, Landstätt.
Trompeter u. Weber u. Humann.
Der Musikmeister
der Ruffin von
der Walf.
Der Richter magnificus
der Hebelberger
Unterstütz. . . Theo. Raven.
Ein Student . . . F. Müller.
Landbesitzer u. Weber, Studenten
Wesche und Kellermeide.
Personen des Stüdes:

Der Herrscher von
Schönan . . . H. Rabot.
Maria, dessen Tochter Walter a. G.
Der Graf v. Wilden-
stein . . . Theo. Raven.
Diesen geliebte Ge-
mählin, des Frei-
herrn Schmirgeln M. Ulrich.
Damen, des Grafen
Sohn aus zweiter
Ehe . . . F. Müller.
Herrn Richter
Konradin . . . F. Humann.
Ein Diener des Frei-
herrn . . . H. Rabot.
Ein Kellermeide . . . F. Müller.
Ein Gerold . . . G. Rabot.
Bürgermeister, Kaufmann,
Bürger und Bürgerinnen von Säckingen,
Kaufmann, Bauer, Hof-
schulze, Bedient und Kapläne,
Bürgermeister und Wirtinnen von
Säckingen, Frau Hebelberg und
Bedienten des Grafen.
Ende 10 Ubr. (6352)

Freitag, den 22. April 1904
21. Ubr. 2. S. Beamtent. gütig.
Sonabend: Anna Schramm.
Madame Bonivard.
Das erste Mittag-Offen.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Hauchmar.
Freitag und Sonnabend
Rosinät. Ein Ideal-Gehennan.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Am Niederkap, nächste Plätze
des Hauptbahnhofs.
Täglich

! Völkerverwanderung!

zum Burlesk-Ensemble
Kartstein.

Der unterwiesliche Humor
von **Kartstein**, seine
samenen rheinischen Typen,
seine Schlagworte sind bereits

Stadtsprach.

In den tollen Burlesken
8 1/2 Ubr: Der
„Nihilist“,
um 10 Ubr: Ein
„Nachtasyl“
lacht man (6381)

Tränen.

Außerdem: Das brillante
Spezialitäten-Programm.

Morgen Freitag abend fr. frische hausgeschlachte Würst

bei Gust. Friedrich, Bürgerstr.
(6387)

Räucherbutter, Stutenmilch, bauer-
haft und billig. G. Richterstr. 23.
(6384)

Haus Hagenthal

Post Gerode am Harz
ist vom 1. Mai an geöffnet und wird erst Ende Oktober ge-
schlossen werden. Am sowohl im beginnenden wie im ausgehenden
Sommer, wo der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen beliebige
Unterkunft bieten zu können. Die in dem herrlichen Waldtal am
Hagenthal gelegenen 3 Häuser: das **große Logierhaus**, die
Talmühle und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa
100 Personen alle Bequemlichkeiten des Wohnens in angestruhter
Talaue. Die Preise für volle Pension (Wohnung und Beköstigung)
berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien
genießen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. **Haus
Hagenthal** liegt in dem schönsten und waldreichsten Teile des
Unterharzes, etwa 20 Min. von der Bahnstation **Gerode a. H.**
entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr durch Omnibus ver-
mittelt wird. **Möglichste zeitliche Anmeldungen**, namentlich für
die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von
Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin **Frl. Ells. Klee**,
Haus Hagenthal bei Gerode am Harz. (6110)

Answärtige Theater.

Freitag, den 22. April 1904.
Geizig (Neues Theater): Morgarte
(Oper).
Geizig (Altes Theater): Im weißen
Höfel.
Weimar (Hof-Theater): Comlet.

Für Bismarck-Liebhaber!

Personliches Dankschreiben
vom
Fürsten Otto v. Bismarck
zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition
dieser Zeitung. (6352)

Die Korpulenten

oder Entgleisungen durch
zu bekämpfen ist, da diese
die Gesundheit schädigen, den
Organismus schwächen und zu
neuer Fehlbildung immer
geneigter machen. Auch die
beabsichtigten Vorteile der Selbst-
diätetischen Fütterung sind befallt.
Die Broschüre (6018)

Zu korpulent

16. Aufl. gibt Aufschluss über
die einigste rationelle Ent-
scheidung, durch welche die
Stärkung ohne Einschränkung
und ohne schädlichen Ein-
fluss dem Wege in ganz natu-
gemäßer Weise befolgt wird.
Diese nun schon seit Jahren
bewährte Rut, welche ein
Bücher in einem kleineren
einfach, aber überaus wirk-
sam gegen Störungen ange-
wandten Ruten und scheint
sich aus durch beweierte Be-
brauchsmenge, garantiert voll-
ständige Gewichtsverlust und
Hebung der Gesundheit und
körperliche, dabei nur ca. 36 Pf.
tägliche Kosten.

Für die Personlichkeit,
höchste Freude und Energie selbst
haben sich dieser Rut bedient,
die Erfolge sind vorzüglich
u. durch zahlreiche Anerkennungen
bezeugt. Preis der Broschüre
80 Pf. Zu beziehen von
g. Pfeiff, Chemisches Laboratorium,
Königs-Branden 39.

Verloren

ff. gold. Damenuhr,
Doppelwerk mit Emailbildern, a.
b. Wege von Robert-Franckstr. 2
n. d. Friedrichstr. 10. Preis 100
Mark. Gegen hohe
Belohnung abzugeben Robert-
Franckstr. 10, 3 Tr. d. Erasmus.
Schwerhörigkeit, Ohren-
ausfluss heilt ein ganz neuer
Apparat, derselbe wird kostenlos
geprüft u. erklärt. Werte Abreden
bitte u. Z. g. 471 an die Exped.
d. Bl. zu senden. (6353)

Gedachte Herrschaften von Ostrau
und Umgebung. Als Kostfrau
empfehl ich (6351)

Anna Hundt, Oststr. 21.
Junge Frau ist imstande, ein
Kind mit zu nähren. (6363)

Friedrich, Köpferstr. 6, 2 Tr.

Personen, die verlangt werden.

Kranke-Unterstützungs-Berein
mit hohem Interesse sucht
überall tüchtige General-, Haupt-
und Agenten gegen
Spezialitäten-Programme.
b. d. Friedrichstr. 10. Preis 100
Mark. Gegen hohe
Belohnung abzugeben Robert-
Franckstr. 10, 3 Tr. d. Erasmus.
Schwerhörigkeit, Ohren-
ausfluss heilt ein ganz neuer
Apparat, derselbe wird kostenlos
geprüft u. erklärt. Werte Abreden
bitte u. Z. g. 471 an die Exped.
d. Bl. zu senden. (6353)

Gedachte Herrschaften von Ostrau
und Umgebung. Als Kostfrau
empfehl ich (6351)

Anna Hundt, Oststr. 21.
Junge Frau ist imstande, ein
Kind mit zu nähren. (6363)

Friedrich, Köpferstr. 6, 2 Tr.

Personen, die verlangt werden.

Kranke-Unterstützungs-Berein
mit hohem Interesse sucht
überall tüchtige General-, Haupt-
und Agenten gegen
Spezialitäten-Programme.
b. d. Friedrichstr. 10. Preis 100
Mark. Gegen hohe
Belohnung abzugeben Robert-
Franckstr. 10, 3 Tr. d. Erasmus.
Schwerhörigkeit, Ohren-
ausfluss heilt ein ganz neuer
Apparat, derselbe wird kostenlos
geprüft u. erklärt. Werte Abreden
bitte u. Z. g. 471 an die Exped.
d. Bl. zu senden. (6353)

Gedachte Herrschaften von Ostrau
und Umgebung. Als Kostfrau
empfehl ich (6351)

Anna Hundt, Oststr. 21.
Junge Frau ist imstande, ein
Kind mit zu nähren. (6363)

Friedrich, Köpferstr. 6, 2 Tr.

Personen, die verlangt werden.

Kranke-Unterstützungs-Berein
mit hohem Interesse sucht
überall tüchtige General-, Haupt-
und Agenten gegen
Spezialitäten-Programme.
b. d. Friedrichstr. 10. Preis 100
Mark. Gegen hohe
Belohnung abzugeben Robert-
Franckstr. 10, 3 Tr. d. Erasmus.
Schwerhörigkeit, Ohren-
ausfluss heilt ein ganz neuer
Apparat, derselbe wird kostenlos
geprüft u. erklärt. Werte Abreden
bitte u. Z. g. 471 an die Exped.
d. Bl. zu senden. (6353)

Gedachte Herrschaften von Ostrau
und Umgebung. Als Kostfrau
empfehl ich (6351)

Anna Hundt, Oststr. 21.
Junge Frau ist imstande, ein
Kind mit zu nähren. (6363)

Friedrich, Köpferstr. 6, 2 Tr.

Logierhaus und Familien- Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung

ist vom 1. Mai an geöffnet und wird erst Ende Oktober ge-
schlossen werden. Am sowohl im beginnenden wie im ausgehenden
Sommer, wo der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen beliebige
Unterkunft bieten zu können. Die in dem herrlichen Waldtal am
Hagenthal gelegenen 3 Häuser: das **große Logierhaus**, die
Talmühle und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa
100 Personen alle Bequemlichkeiten des Wohnens in angestruhter
Talaue. Die Preise für volle Pension (Wohnung und Beköstigung)
berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien
genießen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. **Haus
Hagenthal** liegt in dem schönsten und waldreichsten Teile des
Unterharzes, etwa 20 Min. von der Bahnstation **Gerode a. H.**
entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr durch Omnibus ver-
mittelt wird. **Möglichste zeitliche Anmeldungen**, namentlich für
die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von
Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin **Frl. Ells. Klee**,
Haus Hagenthal bei Gerode am Harz. (6110)

Beamtent

zur selbständigen Führung der
Wald-Revier-Verwaltung, welche in
Hilfsverhältnisse tätig waren,
werden gebeten, ihre Zeugnisse
abzurufen, ihre Zeugnisse
abzurufen und Gehaltsanträge ein-
zubringen.

K. Kitzing, (6257)
Königl. Oberamtmann
in Franzenau bei Kötzen.

Suche für Rittzeug in Altenburg
1. Juni oder 1. Juli unverändert.
Anbieter, ferner 1. mittl. Ritt-
zeug in der Preis 2, 240-300 Mk. G.
1. Rittg. b. Leipzig 1. Rittg. b.
Verwalter, der seine Reitzeit be-
endet hat. **Bismarck, Frl. G.
Friedrich, Gabel, Stellenver-
mittler, Steiner 11, a. (6356)**

Feldverwalters

ein zuverlässiger junger Mann
gesucht.
Offerten nebst Angabe der Gehalts-
ansprüche zu richten an die Exped.
d. Bl. zu senden. (6350)

Malergewerben u. Anstreicher

steht ein bei hohen Lohn
**Ernst Koch, Dekorationsmaler
Bad Köfen.** (6358)

Häuer und Förderleute

wird eingest. (6373)

Tüchtige Anstreichermiede,

nicht über 35 Jahre, der sofort für
dauernde Arbeit nach Berlin gesucht.
Stundenlohn 48, ältere 50 Pf.
Offerten unter **B. 435** an
Röttige Annoncenbureau Berlin,
Sternstraße 5. (6132)

Lehrling

zum 1. Mai gesucht. Kostgeld
500 Mk. (6208)
Rittzeug mit Weisheit
bei Laucha a. U. (6209)

Lehrjungs-Gesuch.

Ein hiesiger Bankgehilfe findet
1. Oktober ein junger Mann mit
Einjähr.-Zeugnis Stellung als
Lehrling. Off. unter **B. 4115** an
Rudolf Mosse, Brüderstr.

Stubenmädchen,

welches im Sommer sehr bewandert
sein muß. Gehalt 150-180 Mk.,
je nach Leistungen. Offerten zu
richten an die Expedition dieser
Zeitung unter **Z. w. 464.** (6301)

5 Oek.-Mamsells

erhalten sehr gute Stellen durch
**Wilhelm Beau, Vermittler,
Halle a. S., Spiegelstraße 18.** (6337)

Ende mögl. bald eine einfache
am liebsten von
Stütze, Lende, Alter 25
bis 30 Jahre, auf ein Gut in der
Provinz Silesien, welche gleichzeitig
der Hausfrau als Geschäftsführerin
dienen soll. Gehalt nach Ueberein-
kunft. Nähere Auskunft u. event.
persönl. Vorstellung hier Robert-
Franckstr. 11. Wochentag. (6196)

1 erste Köchmamsell bei 90-100 Mk.
monatlich, 2 Köchmamsell, welche schon
verheirat. St. bei 1 Köchmamsell bei
120-150 Mk. mon., 1 zweit. Köch.
2. Köchmamsell, 1 Köchmamsell f. Farb-
d. 2. Köchmamsell, 2 Köchmamsell
mit Speckdiensten. In St.
15. Mai. Stellenvermittler
Carl Brandt, Berningstraße, Burgstr. 23.
(6350)

Arbeiterinnen suchen

Fr. David Söhne,
berl. Deitshofstr. (6377)

Sofort gesucht untertägiges Händermädchen

oder Kinderkammerfrau mit guten
Zeugn. Frau Rindfleisch-Becker
Görlitz, Berningstr. 10. II.

Personen, die sich anbieten.

Feldarbeiter,
Pflanzlich-Polen und Galien, befor-
dert unter günstigen Bedingungen
Arbeitsnachweise (6312
unter Landwirtschaftskammer
Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.)

1. Achtung, Händermädchen!
Mit 40 polnischen Mädchen,
10 Kurken u. Männern kann ich
sofort antreten. Offerten erbitte
Sofort anzugeben. (6302)
Arnold, Kufischer, Schneidemühl.

In Hotten Material-oder-Progen-Gesuch

suche ich für meinen Sohn
Lehrlingsstelle.

Offerten unter **Z. f. 470** an die
Exped. d. Bl. erbeten. (6349)

Anständigen Mädchen, 20 J., mit
guten Zeugn., im Nähen u. Bütteln
erfahren, sucht Stelle als besseres
Stubenmädchen. (6369)
Gest. Off. u. a. S. 15 post. Werten.

Waisenwächterin sucht Stellung als Wirtschaftlerin

auf einem Rittzeug zum 1. Juni
oder später. Selbständige Führung
des Haushalts bevorzugt. Gest.
Offerten zu senden an **Emma
Müller, Rittzeug-Sammler
bei Lehmann im Postland.**

Junges Mädchen, 20 Jahre,
im Kochen, Nähen, Waschen
u. Hausarbeiten bewandert, sucht Auf-
nahme in besserer Familie, um in
Kochen selbstständig zu werden,
ohne gemeinl. Vergult. Wiber als
Hilfskraft tätig, sehr gute
Zeugnisse. Off. unter **E. M. 20**
post. Schützen, Des. Halle. (6328)

Bermittlungen.

Kontor. (6293)

Zwei schöne helle Zimmer
an Niederplatz, Eing. Brand-
straße, Hof. od. spät. zu verm. Näb.
Kontor Landwehrstr. 25. hart.

Herrschastliche Wohnung an Niederplatz.

Eing. Brandstr. 25, Hof. od. spät. zu verm. Näb.
Kontor Landwehrstr. 25. hart.

Königsstraße 63, 1.

höchste herrschastliche Wohnung
mit reichlichem Zubehör, Preis
1200 Mk., sofort oder später
zu vermieten. Näheres parterre.
(6314)

Martinsberg 16

II. Etg., 1100 Mk., per 1. Juli oder
Oktober zu vermieten. (6318)

II. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern, E. Epfl. u. l. Zubehör, f. 550 Mk. 1. 10. zu vermieten Glauchaer- straße 10, der Glauchaer Kirche gegenüber. (6386)

Verkauf II. Etage Kar- lstraße 9, best. aus 9 heizbaren Kammern, Bad, Herd, Garten, u. l. D. zu vermieten. Näb. post. (6370)

Geldverkehr.

**Kassengelder
zu 4%**

habe an II. Stelle ein Bank-
gehilfe mit 30-jährigen Geb-
reitszeugnis umlinder bereit
anzutreten. (6352)

Wilhelm Goecke, Halle a. S., Kaiserstraße 4.

40000 Mark

auf Bankgrundstück, best. aus 600
120000 Mark, gef. auf 3 1/2 %
Gest. nur dir. Off. u. Z. w. 4121
an Rudolf Mosse, Halle S.

450000 Mk.

sollen von einem Finanzinstitut
auf Water, auch

II. Stelle

unabhängig bis zur höchsten
Belohnungsgrenze ausgeteilt
werden durch (5188)

B. J. Baer, Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

15-20000 Mark
auf gut verzinst. Grundstück auf
2. Duplo gef. (6210)
Gest. u. Grundbesitzer-Vertrin.
Barthelstraße 9.

Eine kleine II. Hypothek von
6000 Mark,
verzinst mit 5%, ist abzutreten.
Medizinallw. **Suchland**,
Martinsberg 11. (6010)

50000 Mark

in Höhe 10 auf mein Rittzeug,
Gest. Halle, gute Sicherheit,
4 1/2 Min. Offerten mit Selbst-
gebot unter **Z. a. 468** an
die Expedition d. Zeitung. (6314)

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner
Tochter **Margarethe** mit
Herrn **Otto Schmidt**,
Neinstedt a. H., beehre ich
mich hierdurch ergebenst an-
zuzeigen. (6375)

Klein-Liebenau, den
24. April 1904.

Wwe. Bertha Meusel.

Margarethe Meusel
Otto Schmidt
Verlobte.
Klein-Liebenau,
Neinstedt a. H.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter
Marta mit dem Kaufmann
Herrn **Hugo Sachtler** hier
beehren wir uns nur auf diesem
Weg ergebenst anzuzeigen.
Deltassch, im April 1904.

Rendant a. D. Beyer u. Frau

Marie geb. Schaff. (6359)

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Seule morgen entlich nach
kurzem Leiden unsere geliebte
Mutter, Frau
Hedwig Krahrer
geb. **Honig**
im 74. Lebensjahre.
Halle a. S., Freiburg i. Baden,
den 21. April 1904.

Frau Wally Krasko
geb. **Krahrer**,
Professors **Krahrer** (6376)

Verlobt: Frl. **Willy** von Kauf-
mann mit Hrn. **Kretzner** Dr.
jur. **Rehr** aus dem Wein-
berg (Berlin-Rotbom). Frl. **Luise**
Bengel mit Hrn. **Kretzner** Karl
Eckmann (Burg-Schneeberg).
Verheiratet: Dr. **Martine** Füller
Johannes Dehm mit Frl. **Luise**
Magdalena (Wilmshausen).
Dr. **Werner** Dr. **Ing.** **Willy**
Denter mit Frl. **Anna** Sander-
mann (Bummersdorf).

Gebohren: Ein Sohn: **Gm.**
Friedrich (Haber) (Haber) in
Walden). Hrn. **Walter** Füller
Georg (Wilmshausen). Ein
Töchter: Frl. **Martine** Füller
Dr. **Werner** Dr. **Ing.** **Willy**
Denter mit Frl. **Anna** Sander-
mann (Bummersdorf).

Gebohren: Ein Sohn: **Gm.**
Friedrich (Haber) (Haber) in
Walden). Hrn. **Walter** Füller
Georg (Wilmshausen). Ein
Töchter: Frl. **Martine** Füller
Dr. **Werner** Dr. **Ing.** **Willy**
Denter mit Frl. **Anna** Sander-
mann (Bummersdorf).

Gebohren: Ein Sohn: **Gm.**
Friedrich (Haber) (Haber) in
Walden). Hrn. **Walter** Füller
Georg (Wilmshausen). Ein
Töchter: Frl. **Martine** Füller
Dr. **Werner** Dr. **Ing.** **Willy**
Denter mit Frl. **Anna** Sander-
mann (Bummersdorf).

Gebohren: Ein Sohn: **Gm.**
Friedrich (Haber) (Haber) in
Walden). Hrn. **Walter** Füller
Georg (Wilmshausen). Ein
Töchter: Frl. **Martine** Füller
Dr. **Werner** Dr. **Ing.** **Willy**
Denter mit Frl. **Anna** Sander-
mann (Bummersdorf).

Gebohren: Ein Sohn: **Gm.**
Friedrich (Haber) (Haber) in
W

Ueber das furchtbare Latvinnen-Unglück

zu Gregorius in Ramon Wallis berichtet der "R.-Z." von dort u. a. noch folgendes: ...

Ueber das noch nicht schließliche Latvinnen-Unglück bei Pragefelo in Oberitalien liegen eingehendere Mitteilungen noch nicht vor; den letzten Nachrichten zufolge wurden von der Ravine 85 Arbeiter ...

Provinz Sachsen und Umgebung.

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

B. Zeitan. 21. April. (Der Anhaltische Landtag) beendete gestern seine diesjährige Tagung, welche mit ihren 26 Sitzungen ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

ap. Salzh. (K. Verlebung). 20. April. (Kalt.) Auf dem bei unfern ...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

